

Vorbereitung zum Harnröhrenabstrich

Unter einem Harnröhrenabstrich versteht man die Entnahme von körpereigenem Material/Sekret aus der Harnröhre (Urethra). Dieser wird durchgeführt um eine bakterielle Infektion der Harnröhre nachzuweisen, bzw. auszuschließen. Die Symptome einer Infektion können ein Brennen oder Jucken und /oder ein Ausfluss aus der Harnröhre sein.

Ein Harnröhrenabstrich sollte optimaler Weise morgens vor dem 1. Wasserlassen (Miktion), frühestens jedoch 3-4 Stunden nach dem letzten Wasserlassen abgenommen werden.

Zum Abstrich selbst wird ein dünner, steriler Watteträger über die Harnröhrenmündung vorsichtig in die Harnröhre eingeführt, vorsichtig gedreht und dann sofort wieder zurückgezogen.

Anschließend führen wir eine „2-Becher-Probe“ durch. Hierzu befüllen Sie den Becher Nr: 1 mit einer geringen Menge „Erststrahlurin“ um das in der Harnröhre befindliche Sekret möglichst „konzentriert“ zu gewinnen. Nach Unterbrechung des Harnstrahls befüllen Sie den Becher Nr: 2 nun mit einer weiteren Urinportion („Mittelstrahlurin“), welcher repräsentativ für die Urinzusammensetzung der Harnblase ist.

Um eine möglichst hohe diagnostische Aussagekraft zu erzielen empfehlen wir folgende Punkte zu beachten:

- 1) Am Abend vor dem Abstrichtermin bitte wenig trinken.
- 2) Stellen Sie sich den Wecker auf 3 Uhr morgens und entleeren Sie Ihre Blase in die Toilette (Urin nicht sammeln).
- 3) Waschen Sie sich im Genitalbereich.
- 4) Wenn Sie morgens aufstehen gehen Sie bitte nicht auf die Toilette, sondern kommen pünktlich zum vereinbarten Termin in die Praxis.
- 5) Hier erfolgt dann der Harnröhrenabstrich und die 2-Becher-Probe.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Dr. med. Alschibaja Senior & Junior